



ERECTA / Josef Colz

Die Skulpturen von Josef Colz

sind Gedichte. Als ich unmittelbar eine Verwandtschaft des künstlerischen Blicks spürte, dachte ich vorerst an gemeinsame geographische Wurzeln, an Südtirol und dessen ladinische Ursprünge, aus denen Colz einen Teil seiner formalen Prägnanz schöpft.

Doch war es eben nicht nur diese Verwandtschaft in einer Verwurzelung, die sich in der Wiener Reflexion verstärken konnte, sondern der künstlerische Vorgang selbst, der mich so berührte. Verdichtungen im ästhetischen Moment, nachdenkliche Präsenz im Detail: diese Skulpturen sind behutsame und gleichzeitig kräftige Entscheidungen, diese Zeichnungen sind Linien und Striche, die rhythmisch hinführen zur ästhetischen Kontemplation.

Josef Colz versteht es, heimatliche Reflexionen und Welt-offenheit in seiner Kunst auszutragen. Dabei ist das Spannungsfeld der Garant für die Vitalität seiner statischen Gebilde, wenn darin griechische Klassik, italienische Renaissance und Elemente des Kubismus einander begegnen.

So gibt uns dieser in Wien lebende Südtiroler Künstler die Linien seiner künstlerischen Handschrift als überaus zeitgenössische und zugleich unmodische Möglichkeit. Denn Josef Colz ist ein Dichter, dessen Poesie durch die Hände spricht, aus der Zeit – über die Zeit.

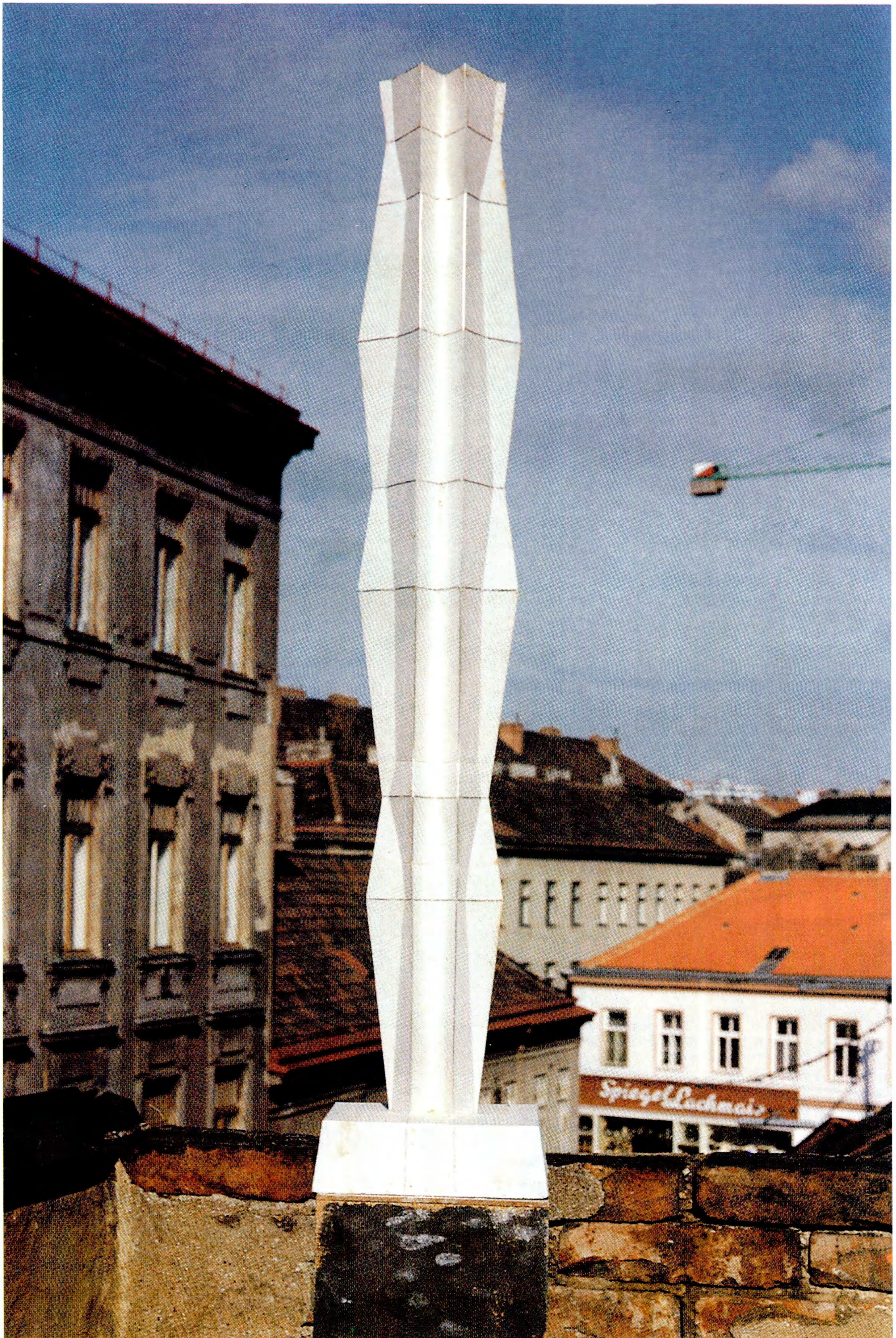
Gerhard Kofler



METEÔRS / Josef Colz



ČIAMPANÍ / Josef Colz



CARIATIDA / Josef Colz